



Bundesministerium für Arbeit und Soziales, 11017 Berlin

Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages
Herrn Helmut Dedy
Hausvogteiplatz 1
10117 Berlin

per E-Mail:
helmut.dedy@staedtetag.de

Hauptgeschäftsführer des Deutschen Landkreistags
Herrn Prof. Dr. Hans-Günter Henneke
Ulrich-von-Hassel-Haus
Lennéstraße 11
10785 Berlin

per E-Mail:
hans-guenter.henneke@landkreistag.de
irene.vorholz@landkreistag.de

Leonie Gebers

Staatssekretärin

Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin
Postanschrift: 11017 Berlin

Tel. +49 30 18 527-2044

Fax +49 30 18 527-2048

buero.gebers@bmas.bund.de

Berlin, 28. Juli 2023

Sehr geehrter Herr Dedy, sehr geehrter Herr Prof. Dr. Henneke,

ich danke Ihnen herzlich für Ihr gemeinsames Schreiben vom 6. Juli 2023 zum Übergang der aktiven Arbeitsförderung von jungen Menschen unter 25 Jahren vom SGB II in das SGB III. Bundesminister Hubertus Heil hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Am 5. Juli 2023 hat die Bundesregierung den Entwurf des Bundeshaushalts für das Jahr 2024 beschlossen. Dieser sieht für das Bundesministerium für Arbeit und Soziales Kürzungen vor, die unter anderem auch das Budget der Jobcenter betreffen. Dass die geplante Umstrukturierung, wonach hilfebedürftige junge Menschen unter 25 Jahren künftig von den Arbeitsagenturen betreut werden sollen, bei Ihnen gegenwärtig auf Unverständnis trifft, kann ich nachvollziehen. Angesichts der finanziellen Eckdaten galt es jedoch eine Lösung zu finden, um den nötigen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu erbringen ohne dass arbeitsmarktpolitische Leistungen in vielen Fällen hätten reduziert werden müssen. Gleichzeitig war es notwendig, das Budget der Jobcenter im Bundeshaushalt zu entlasten.

Mir ist bewusst, dass sowohl die Agenturen für Arbeit als auch die Jobcenter sich seit vielen Jahren mit großem Engagement und viel Erfolg für die jungen Menschen am Übergang von

der Schule in den Beruf einsetzen. Sie haben Strukturen der Zusammenarbeit aufgebaut, vielerorts auch innerhalb von Jugendberufsagenturen. Klar ist, dass der Übergang der jungen Menschen ins SGB III weitreichende Umstellungen bei Jobcentern, Arbeitsagenturen, Kommunen, Trägern und Jugendberufsagenturen als Kooperationsform dieser Akteure erfordert. Auch für die Mitarbeitenden, die dort Tag für Tag Jugendliche auf ihrem Weg ins Arbeitsleben begleiten, wird dies mit Veränderungen verbunden sein. Deshalb gilt es, vorhandene Netzwerke zu nutzen und neue Kooperationsstrukturen zu schaffen. Ein abgestimmtes Leistungsangebot der Akteure sowie kurze Wege für die jungen Menschen sind Vorteile, die unbedingt erhalten und ausgebaut werden sollten. Hier gilt es natürlich auch die Neuerungen zu berücksichtigen, die die Kindergrundsicherung mit sich bringen wird.

Gemeinsam müssen wir dafür Sorge tragen, dass alle Akteure gehört werden, damit die relevanten Punkte und Schnittstellen berücksichtigt und auftretende Fragen möglichst frühzeitig gemeinsam beantwortet werden können. Für mich stehen dabei sowohl die Interessen der jungen Menschen, als auch die der Beschäftigten in den Jobcentern und den Agenturen für Arbeit im Mittelpunkt. Unser Ziel muss sein, die bewährte Praxis auch unter neuen Rahmenbedingungen fortzuführen. Ich hoffe dabei auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen und allen weiteren Beteiligten.

Wir gehen davon aus, dass der Zuständigkeitswechsel zum 1. Januar 2025 voraussichtlich Mitte August mit dem Entwurf für ein Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 vom Bundeskabinett grundsätzlich beschlossen wird. Die erforderlichen Anpassungen in den Fachgesetzen werden zeitnah in einem eigenen Gesetzgebungsvorhaben umgesetzt. Es gilt, dabei auf die guten Arbeits- und Kommunikationsstrukturen - beispielsweise die Bund-Länder-Arbeitsgruppen - aufzusetzen, um diese Umstellung in den kommenden eineinhalb Jahren umsichtig zu gestalten.

Angesichts der Komplexität dieses Vorhabens ist es mir wichtig, dass wir jetzt und in den nächsten Monaten mit Ihnen und allen weiteren verantwortlichen Akteuren in den Austausch kommen, um sachgerechte und für alle tragfähige Lösungen zu finden. Denn mir ist es ein besonderes Anliegen, gemeinsam einen guten Übergang für die jungen Menschen zu gestalten. Für Ihre konkreten Hinweise bin ich Ihnen deshalb sehr dankbar und hoffe, dass wir den Diskurs halten, um die notwendigen Änderungen gut umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

